

Presseerklärung vom 6. Mai 2010

## Greenpeace Bonn kennzeichnet Kitkat-Riegel Aktivisten bekleben Produkte in Supermärkte mit Hilferuf vom Orang Utan

Bonn, 6. 5. 2010 – Mit Aufklebern, auf denen ein Orang Utan um Hilfe ruft, haben Aktivisten von Greenpeace Bonn heute in verschiedenen Supermärkten und Kaufhäusern Kitkat-Riegel von Nestlé gekennzeichnet. Damit protestieren sie gegen Nestlés Verwendung von Palmöl, für dessen Anbau Indonesiens Regenwald abgeholzt und der Lebensraum der bedrohten Orang Utans vernichtet wird. Das Palmöl landet unter anderem in dem bekannten Schokoriegel. Auch in 47 weiteren deutschen Städten haben heute Greenpeace-Aktivisten Kitkat-Riegel mit dem Hilferuf beklebt. Nestlé kauft das Palmöl über Zwischenhändler von der Unternehmensgruppe Sinar Mas, die indonesischen Regenwald zerstört, um Ölpalmlantagen anzulegen.

„Wir wollen keine Schokoriegel, für die die letzten Orang Utans ihr Leben lassen müssen“, sagt Carola Kaltoven von Greenpeace Bonn. Einen Tag vor seiner Jahreshauptversammlung am 15. April sagte der Konzern, dass er einen sofortigen Stopp der Urwaldabholzung unterstütze. Aber es fehlt ein verbindlicher Zeitplan mit konkreten Maßnahmen. „Ohne konkrete Zusagen bleibt Nestlés Antwort nur ein erster Schritt“, sagt Carola. „Jetzt muss der Konzern seinen Worten auch Taten folgen lassen und Druck auf seine Zwischenhändler ausüben, damit diese in absehbarer Zeit Sinar Mas auslisten.“

Wie Satellitenfotos und Greenpeace-Recherchen vor Ort beweisen, Holz Sinar Mas trotz gegenteiliger Behauptungen weiterhin den Regenwald ab. Auf den gerodeten Flächen werden Ölpalmlantagen in Monokulturen angelegt. Das Öl wird neben der Lebensmittelproduktion auch für Agrosprit und Kosmetika verwendet. Allein Nestlé braucht jährlich 320.000 Tonnen Palmöl. Nach Greenpeace-Protesten im März kündigte der Konzern lediglich seine direkten Verträge mit Sinar Mas. Den Großteil des verwendeten Palmöls bezieht er aber über Lieferanten, die weiterhin bei Sinar Mas kaufen.

### **Achtung Redaktionen:**

Rückfragen bitte an Carola Kaltoven, Wald-Expertin von Greenpeace Bonn.  
Mobil: 0160 967 669 47; Email: [wald-meer@greenpeace-bonn.de](mailto:wald-meer@greenpeace-bonn.de)

Gerne stellen wir Ihnen auch Bildmaterial, Interviewpartner und Hintergrundmaterialien zur Verfügung. Anfragen bitte an Peter Dörrie, Pressesprecher von Greenpeace Bonn.  
Mobil: 0151 120 170 12; Email: [presse@greenpeace-bonn.de](mailto:presse@greenpeace-bonn.de)

Spendenkonto  
Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**

Bonn

Greenpeace Bonn (Peter Dörrie) T 0151 120 170 12  
[presse@greenpeace-bonn.de](mailto:presse@greenpeace-bonn.de), [www.greenpeace-bonn.de](http://www.greenpeace-bonn.de)  
Hatschiergasse 2-4, 53111 Bonn  
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040.3 06 18-0, F 040.3 06 18-100, [mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de),  
[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)